

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gülden Kleinod der Kinder Gottes/ Das ist: Der Wahre Weg zum Christenthum

Parsons, Robert

Giessen und Franckfurt, 1721

VD18 13266950

Das XXX. Capitel. Beschluß der Warnung, daß man seine Busse und Bekehrung nicht aufschieben solle.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212725

Das XXX. Capitel.

Beschluß der Warnung/ daß man seine Buße
und Befehring nicht aufschieben solle.

§. 1.

WEr ist denn nun/ welcher / nachdem er diß alles ge-
lesen/seine Befehring noch einen einigen Tag auf-
schieben dürffe? Denn er ja nicht weiß/ ob auch diß der
letzte Tag seyn werde/ oder nicht / an welchem Gott ihn
ruffen / und ihn zur Buße anreizen wird? Denn also
spricht er ja: Weil ich denn ruffe/und ihr weigert
 euch; Ich recke meine Hand aus/ und niemand
achtet drauff/ und lasset fahren allen meinen
Rath: so will ich auch lachen in euerem Unfall.

2. Er saget/er ruffe/ Er setzet aber nicht hinzu/wie lan-
ge/ und wie oft er ruffe.

3. Gott spricht: Er stehe vor der Thür / und klopffe
an/ Er saget aber nicht/ wie oft Er anklopffe.

4. Er saget von der Gesel/ der falschen Prophetinnen/
Apoc. 2/21. Ich habe ihr Zeit gegeben/daß sie solt
Buße thun für ihre Hurerey/ und sie thut nicht
Buße. Er sagt aber nicht/ wie lange Er Zeit zur Buße
geben wolle/ oder gegeben habe.

5. Herodes der Grosse ward auch geruffen/ und zwar
eine lange Zeit/durch die Predigt des Tauffers Johannes:
Marc. 6/20. Sein Herze ward auch so weit erweicht/
daß er ihn gerne höret/und in vielen Sachen ihm gehorche-
te/ und seinem Rath folgete: Diemeiler er aber seine Befeh-
rung aufschub / und die Zeit der Gnaden nicht annahm/
die ihm angeboten ward/da verließ ihn Gott/und ward
das Letzte ärger mit ihm denn das Erste.

6. Beym Pilato klopffete Gott der Herr auch an/und

B 3

rüh-

rührete ihm sein Herz/ daß er nun so viel Gnade hatte/ daß er die Thür durch göttliche Wirkung hätte öffnen können/ und mangelte es ihm an der Wissenschaft und rechtem Urtheil nicht: Sintemal er den Herrn Christum unschuldig erkannte/ und seine Unschuld oftmals bekannte. Aber er setzte nicht nach/ und erwählete lieber wider sein Gewissen/ als wider anderer Leute Willen zu handeln/ darum war er dieses Anklopfens wenig gebessert.

7. Ebenmäßig ward auch beym Könige Agrippa sehr hart angeklopft/ daß er auch bekante: **Paulus/ du überredest mich schier/ daß ich ein Christ werde.** Aber weil er die Sache verschob/ giengen auch die gute Gedanken ohne Nutz und Frucht vorüber.

8. O wie wäre der Pharao so selig/ wenn er sich alsbald resolvirt, und wirklich und mit Ernst alsbald zur Sache gethan hätte/ als er die guten Gedanken hatte/ und zu Mose schreye: **Exod. 9. Ich habe gesündigt/ und Gott ist gerecht.** Durch Verzug und Aufschub aber ward er ärger/ denn zuvor.

9. Es schreibt der Evangelist Lucas/ Act. 24. daß Felix/ der Landpfleger des Jüdischen Landes/ oftmahls mit dem gefangenen Paulo heimlich geredet/ und von ihm den Glauben in Christo gehöret/ dadurch er sehr bewogen/ fürnehmlich aber auf eine Zeit/ da Paulus von dem Jüngsten Gerichte/ von der Gerechtigkeit/ und von der Reuschheit ihm geprediget/ da ist Felix sehr erschrocken. Weil er aber sein Fürnehmen aufschub/ und Paulum hieß weggehen/ und auf ein andermahl wieder zu ihm kommen/ so wolt er ihn weiter davon hören: Da ward nichts draus.

10. Also ist der HERR auch gegen die Sünder in diesem Leben gütig/ Er klopft bey ihnen an/ und ruffet ihnen zum öfftern: Er verpflichtet sich aber zu keiner gewissen

Cap. 30. Wie gefährlich es sey/die Buss verziehen. 391

wissen Zeit / und bindet sich nicht an gewisse Stunden / sondern kömmt und gehet weg nach seinem Willen und Wohlgefallen. Wer nun diese Zeit versäümet / und derselben nicht wahrnimmt / der weiß nicht / wenn und zu welcher Zeit / ja / ob ihm auch die Gnade wird wiederum angeboten werden. Er hat keine Entschuldigung vor dem Gericht Gottes / und sehet sich in Unsicherheit und äußerste Gefahr seiner Seelen.

11. Diese Sache trieb dem Herrn Christo heisse Thränen aus / daß er auch in seinem herrlichen Einritte in die Stadt Jerusalem / da er mit Jauchzen und Frolocken von dem Volcke aufgenommen ward / bey dieser großen Freulichkeit bitterlich weinete / und über die Stadt Jerusalem überlaut schreye: Luc. 19 / 41. O Jerusalem / wenn du es wüßtest / und würdest bedencken zu dieser deiner Zeit / (da dir die Gnade noch angeboten wird) was zu deinem Frieden dienet!

12. Er will so viel sagen: Du würdest deine Befehrsung also nicht aufschieben / sondern alsbald die angebotene Gnade erkennen und annehmen: Aber jetzt bedenkest du die heimlichen und wunderbarlichen Gerichte Gottes nicht / du sehest dieselbigen aus den Augen / und wilt sie nicht bedencken / und läßt es dir nicht ehe angelegen seyn / bis es zu spät / und zu lange geharret ist / und das schreckliche Verderben über dich kömmt.

13. Aus diesem allen sehen wir nun / warum und aus was Ursachen der weise Mann Sirach einen jeden so treulich warnet für dieser schädlichen Verzögerung / Sir. 5 / 8. Verzeuch nicht dich zum Herrn zu befehlen / spricht er / und schieb es nicht von einem Tage auf den andern: Denn sein Zorn kömmt plötzlich / und / wann du die Gnaden-Zeit nicht in Acht nimmest / wird ers rächen / und dich verderben.

Bb 4

14. Die

14. Diefes Ursachen halber ermahnet uns auch der Apostel Paulus so fleißig Hebr. 3/13. Die Gnade laß zunehmen/ weil sie uns angeboten wird/ und die Gnaden: Seit nicht zu verläumen: Ermahnet euch selbst alle Tage/ spricht er/ so lange es heute heisset/ daß nicht jemand unter euch verstocket werde/ durch Betrug der Sünde.

15. Und St. Judas spricht: Ich will euch erinnern/ daß ihr wißet auf einmal diß/ daß der Herr/ da Er dem Volck aus Egypten half/ zum andern mal brachte Er um/ die da nicht gläubten und murreten.

16. In solcher Betrachtung warnet auch der Prophet mit nachdencklichen Worten: Heute / so ihr meine Stimme höret/ so verstocket euer Hertz nicht.

17. Wenn diß nun ein jeglicher bedencken würde/ und auf sich selbst ziehen/ daß er in Sünden wider das Gewissen steckt/ so würde er gerne dem Eingeben des Heil. Geistes gehorchen/ und wohl bedencken/ wie schrecklich es sey/ dem heiligen Geiste zu widerstreben.

18. Denn es ist ja gewiß/ so oft einem gute Gedanken im Herzen aufsteigen/ und einer gute Begierde/ sein Leben zu ändern/ wenn sie auch schon geringe seyn/ bey sich empfindet/ daß alsdenn der Herr Christus/ Apocal. 3/20. vor der Thür stehe/ und bey ihm anklopffe. Wird er Ihn denn aufthun/ und seine Stimme hören/ so wird er auch zu ihm eingehen/ und wird Wohnung bey ihm machen: Er wird ihn mit seinen Augen leiten/ Er wird ihm den rechten Weg zeigen/ den er wandeln soll/ und zu allen guten Wercken tüchtig machen: Wird ers aber aufschieben/ und für dasmal die Thür seines Herzens zuhalten/ so faget er sich ja in solche große Gefahr: Denn er weiß nicht/ ob

Ob Er auch Morgen bey ihm wieder ankloffen wird.

19. So sage mir denn nun/ lieber Bruder/ was hast du denn wohl für Gewinn deines Verzuges? Dein Schuld-Zettel wird immer grösser/ dein Feind stärker/ du schwächer/ deine Befehrung schwerer. Warum wilt du denn noch einen Tag länger warten?

20. Vielleicht darum/ daß du noch die geringe Zeit in eitelen Lusten zubringest. Ich habe dir aber ja erwiesen/ daß alle solche Zeit verlohren wird/ die man muthwillig ohne Bercke der Gottes-Furcht zubringet/ und in eitelen Lusten verschwendet.

21. Und ob dir gleich solche Zeit jetzt und lieblich und anmuthig vorkommet/ so gedencke doch an die Worte des Herrn/ da Er von der Gottlosen Ende spricht: Deut. 32/ 3. Die Zeit ihres Unglücks ist nahe/ und ihr Räncke eilet herzu.

22. Ach! wie wird dir doch zu der Zeit die süsse Lust bitter werden?

23. Aber ich weiß wohl/ was du hie gedenckest: Du woldest alsdenn ruffen: PATER peccavi, Vater ich habe gesündigt.

24. Solches wird dir sehr gut seyn/ wenn du es nur thun kannst. Viel haben es so lange verschoben/ und haben nicht so viel Zeit oder Gnade gehabt/ daß sie es mit rechter Andacht von Herzen sagen könnten.

25. Pharao sagets/ aber es half ihm nicht: Denn er that es nicht aus einfältigem reinem Herzen/ wie man hernachmals sahe: denn/ so bald sich die Straffe Gottes endigte/ kehret er wiederum/ und bestund auf seinem bösen Vorsatz.

26. Du gedenckest vielleicht auch: Alsdenn will ich den Armen einen grossen Schatz vermachen/ so wird mich ja der liebe Gott nicht verstoßen.

27. Es ist nicht böse / daß du der Armen gedienest / auch in deinem letzten ; Allein weist du auch / daß du so lange alsdenn werdest Zeit haben ? Und bist du vergewissert / daß es Gott auch werde zu der Zeit aufnehmen ? Wenn es aus wahren Glauben und reinem Herzen geschieht / so nimmt es Gott der Herr ohn Zweifel an / und um des Glaubens willen / den du mit solchem Werke erweistest / nimmt er dich zu Gnaden auf. Aber als deine Anschläge sekunder seyn / so weiß ich nicht / ob du es aus Liebe gegen Gott / und willigem Gehorsam thun werdest.

28. Die thörichten Jungfrauen giengen dem Bräutigam sowohl entgegen als die Klugen / Matth. 25 / 28. und war doch ihr Dienst so angenehm nicht / als der Klugen / und hatten sie sich umsonst bemühet ; Warum ? Dann ehe der Bräutigam kam / da waren sie nachlässig / faul und sorglos / und gedachten immer / sie hätten noch Zeit genug. Als er nun kam / da waren sie unbereit : Ob sie zwar Lampen hatten / so war doch nicht Oel darinnen / das ist / sie hatten nicht den wahren lebendigen Glauben / welcher durch ungefärbte Liebe thätig ist. Sie meynten mit dem Bräutigam nicht treulich und aus aufrichtigem Herzen : Sie meynten nur sich selbst / wenn sie nur möchten zur Hochzeit / zur Freude und ergezung kommen / sie möchten ihrem Bräutigam / Christo / allhie aufgewartet und gedienet haben / oder nicht. Und deswegen ward auch die Thür vor ihnen verschlossen.

29. Jetzt siehest du / wie nicht ohne grosse und erhebliche Ursache der Prophet Esaias einen jeden ermahne : Es 55 / 6. Suchet den Herrn / weil er zu finden ist / ruffet ihn an / weil er nahe ist :

30. Und wie billich uns der Apostel Paulus erinnere : 2. Cor. 6 / 2. Sehoe / jetzt ist die angenehme Zeit / jetzt ist der Tag des Heyls.

31. Jetzt /